

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 17 (1960)
Heft: 4

Nachruf: Professor Rudolf Tschudi
Autor: Geigy, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

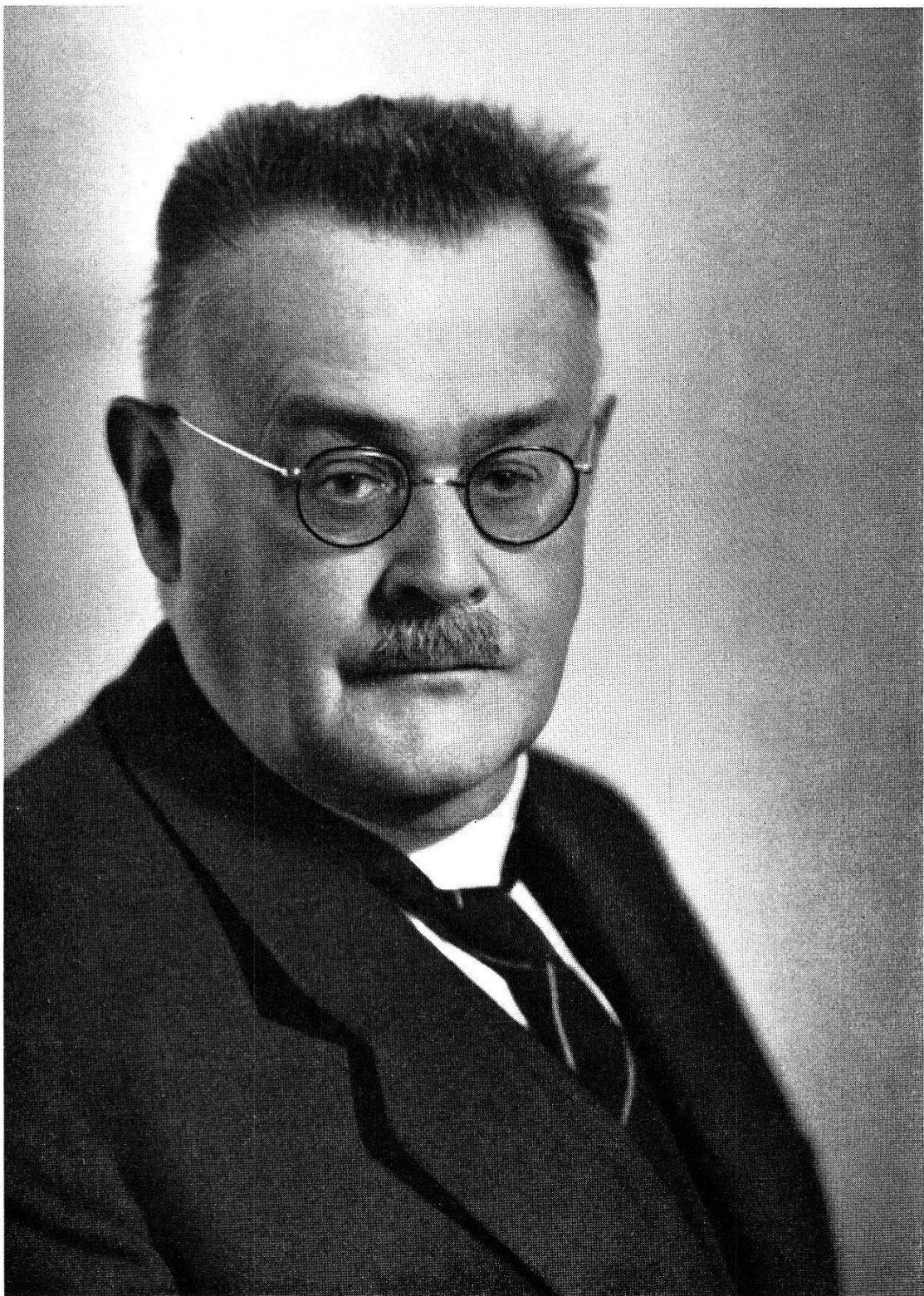
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rudolf Tschudi †

Professor Rudolf Tschudi

Unter den zahlreichen Menschen und Institutionen, die durch den Hinschied von Herrn Professor Rudolf Tschudi in seinem 77. Lebensjahr am 11. Oktober 1960 tief betroffen wurden, befinden sich auch das Schweizerische Tropeninstitut in Basel und die Redaktion der «Acta Tropica». Nicht etwa, daß dieses traurige Ereignis unerwartet eingetreten wäre. Diejenigen, welche Herrn Professor Tschudi nahestehen durften, waren darauf vorbereitet, denn der grundehrliche Mann hat Freunden gegenüber aus seinem unheilbaren Leiden nie ein Hehl gemacht. Seine bis ans Ende bewahrte, so bewundernswert mutige Haltung ließ den Gedanken aufkommen, daß dieser feinsinnige Kenner der islamischen Mystik aus jener ihm so vertrauten Welt Kraft und Weisheit zu stoischem Durchhalten geschöpft haben muß.

Es ist uns keine Pflicht, sondern ein drängendes Bedürfnis, auch hier der Verdienste des Verstorbenen zu gedenken, wieso wohl, dem Ort entsprechend, nicht seiner vielseitigen allgemeinen Bewährungen und Leistungen, die auf höchster Stufe standen, sondern seiner Bemühungen um unsere, wenn auch weltweite, so doch im Ausmaß beschränkte Aufgabe im Institut, sowie bei der Herausgabe dieser wissenschaftlichen Zeitschrift. Als im Jahre 1944 diese beiden Einrichtungen auf Anregung unserer Landesregierung gegründet wurden, da lag es nahe, auch Herrn Professor Tschudi, der seit 1921 an der Universität Basel die Islamwissenschaft vertrat, in die beiden Aufsichtsbehörden zu berufen, denn er war in mancher Hinsicht dazu prädestiniert. Einerseits kannte er die Funktionen eines solchen Instituts, indem er 1910 bis 1911 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Geschichte und Kultur des Kolonialinstituts in Hamburg tätig gewesen war, wo er dann 1914 zum Professor für Geschichte und Kultur des Orients ernannt wurde, und andererseits hatte ihn sein ureigenstes Arbeitsgebiet mit kulturellen Grundlagen vertraut gemacht, deren Ausläufer weit in die Tropenwelt hineingreifen.

Es ging denn auch bald aus seinem Wirken bei uns hervor, daß er dem Schweizerischen Tropeninstitut, dessen Entwicklung er von Anfang an miterlebte, seine ganze Liebe geschenkt hatte und, daß er der Redaktionskommission der Acta Tropica mit souveräner Sachkenntnis unschätzbare Dienste zu leisten vermochte. Er hat, auch in der letzten Zeit seines Leidens, kaum eine unserer Zusammenkünfte verfehlt und uns nie seine weise Beratung versagt. Hervorstechend waren sein gütiges und bescheidenes Wesen in allen menschlichen Dingen und seine überragende Sachkenntnis und Weltoffenheit in allen fachlichen Belangen. Wir werden deshalb des getreuen Freundes stets in tiefer Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

R. Geigy.